



19. August 2026

Interpellation

von Jane Bailey (SVP),
Johann Widmer (SVP),
und Samuel Balsiger (SVP)

Illegale Graffiti, Tagging, Farbbeutelattacken und Parolenaufkleber verursachen erhebliche Kosten für die öffentliche Hand und private Eigentümer. Gleichzeitig beeinträchtigen sie das Stadtbild, führen zu wiederkehrenden Sachbeschädigungen und beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. In verschiedenen ausländischen Städten und Polizeibehörden werden Graffiti-Tags systematisch dokumentiert und ausgewertet, um Serientäter, Tatmuster und Tatorte miteinander zu verknüpfen (sogenannte «Graffiti Intelligence» bzw. «Tag Intelligence»). Dadurch können wiederkehrende Täter identifiziert und Ermittlungen effizienter geführt werden.

Um das Ausmass des Problems sowie die Wirksamkeit der bisherigen Massnahmen beurteilen zu können, bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. An welchen Standorten und in welchen Stadtkreisen treten Graffiti, Tagging, Farbbeutelattacken und Parolenaufkleber besonders häufig auf? Gibt es eine Rangliste der Hotspots? Bitte um tabellarische Auflistung.
2. Wie hoch waren die gesamten Reinigungskosten der Stadt Zürich in den Jahren 2023, 2024 und 2025? Bitte um tabellarische Auflistung.
3. Wie viele Personen wurden in den Jahren 2023, 2024 und 2025 wegen solcher Delikte identifiziert? Wie viele wurden effektiv verurteilt? Wie viele davon waren Wiederholungstäter? Bitte um tabellarische Auflistung.
4. Wie viele der in den letzten Jahren entstandenen Reinigungskosten konnten den identifizierten Tätern tatsächlich in Rechnung gestellt werden? Welche Schritte unternimmt der Stadtrat, um die Kostenerstattung durch die Verursacher systematisch zu verbessern?
5. Wie lange dauert es durchschnittlich, bis illegale Schmierereien auf städtischen Liegenschaften entfernt werden? Bestehen interne Zielvorgaben? Falls nein, warum?
6. Erfasst die Stadt politisch motivierte Schmierereien gesondert? Falls nein, Warum. Falls ja, wie verteilen sie sich nach politischer Richtung?

7. Ist dem Stadtrat bzw. der Stadtpolizei das Konzept der «Graffiti Intelligence» oder «Tag Intelligence» bekannt, nach dem Vorbild anderer Polizeibehörden welche in vielen Ländern bereits eingesetzt wird? Falls nein, weshalb nicht?
8. Führt die Stadt Zürich bzw. die Stadtpolizei eine systematische Erfassung und Auswertung von Graffiti-Tags oder Signaturen durch? Falls ja, wie erfolgt diese und welche Erkenntnisse konnten gewonnen werden? Falls nein, weshalb nicht?
9. Welche zusätzlichen repressiven Massnahmen wurden in den letzten fünf Jahren eingesetzt? Falls keine repressiven Massnahmen eingesetzt wurden, aus welchen Gründen nicht?
10. Gibt es Videoüberwachung an besonders betroffenen Hotspots (z. B. Unterführungen und Brücken)? Falls nicht, warum nicht? Welche rechtlichen oder praktischen Hindernisse bestehen aus Sicht des Stadtrats?
11. Besteht in der Stadt Zürich eine spezialisierte Ermittlungsgruppe für Graffiti- und Sachbeschädigungsdelikte innerhalb der Stadtpolizei?
12. Liegen dem Stadtrat Erkenntnisse oder Studien über die chemische Zusammensetzung von Graffiti-Sprühfärben sowie deren Auswirkungen auf Umwelt, Böden, Gewässer und die städtische Tierwelt vor? Welche Folgen können insbesondere für Böden, Gewässer sowie wildlebende Tiere und deren Lebensräume entstehen? Falls ja, zu welchen Ergebnissen gelangen diese und wurden die Auswirkungen im Zusammenhang mit der zunehmenden Graffiti-Problematik in der Stadt Zürich beurteilt?
13. Um Vandalismus in Griff zu bekommen, plant der Stadtrat, künftig regelmässig einen öffentlichen Bericht mit Hotspots, Schadenssummen, Täterzahlen und Erfolgsquoten der Strafverfolgung zu veröffentlichen? Wenn nein, weshalb nicht?

J. Baur

U. Wid

Samuel B. B. B.